

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 89 (1963)  
**Heft:** 47  
  
**Rubrik:** Menschen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Menschen

Erich Homberg: Die Menschheit gibt sich alle Mühe, das Leben ungenießbar zu machen.

\*

Goethe: Wir lernen die Menschen nicht kennen, wenn sie zu uns kommen; wir müssen zu ihnen gehen, um zu erfahren, wie es mit ihnen steht.

\*

Wilhelm Busch: Kein Ding sieht so aus, wie es ist. Am wenigsten der Mensch, dieser lederne Sack voller Kniffe und Pfiffe.

## Pariert

Manch einer hat noch in späteren Jahren eine Pike auf seinen einstigen Lehrer, einer ungenügenden Note wegen, einer Meinungsverschiedenheit von dazumal wegen, kurz: aus mannigfachen Gründen. Und mitunter kann einer noch in späteren Jahren der Versuchung nicht widerstehen, bei einer vielleicht zufälligen Begegnung den Lehrer von einst in irgendeiner Form spüren zu lassen, ... nun, man hat's ja, schlechte Franznote hin und her, doch zu etwas ge-



bracht, das dreimal mehr einträgt als ein Lehrerposten, und ...

Item, kommt da neulich einer in die Gaststube, hat schon ein oder zwei Gläschen intus, entdeckt seinen einstigen Lehrer an einem Tisch, macht zu den Kumpanen ein paar abschätzige Bemerkungen, winkt schließlich zum Tisch hinüber und ruft spöttisch gönnerhaft: «Soooo, Herr Lehrer!»

Aber der ist nicht auf den Mund gefallen. Sondern sagt schlicht und trocken: «Si müemer nid säge, was ich bin, ich säge jo au nid, was Sie sind.» EM

## Hinweis

Hochzeitsabend. Die Gäste tischen Produktionen auf. Brüderlein und Schwesterlein, Enkel des Brautvaters, spielen Duo für Klavier und Geige. «Bravo!» sagt der Brautvater nach den Darbietungen zum Mädchen, das eben die Geige aus der Hand legt, «seer schön händer das gmacht, bsunders s erschi Schtückli hätt mi originell tunkt, wott elei gschpilt häsch. Wie hätts au gheisse?»

«Dasch gaar kei Schtückli gsii», sagt die junge Künstlerin, «deet hani blos e neu D-Saite uufzoge, wils die alt klöpft hätt.» BD

klarer  
Kopf  
mit



© d'après Leupin

